

druckt ist. Es muß aber dieser Psalm von dem Buch von der Beichte abgerissen seyn weil derselbe mit dem Bogen H. anfänget, und keinen besondern Titel hat \*). Es ist daher nichts anders zu vermuthen, als daß einige Editiones des Buchs von der Beichte ohne den 119. Psalm gedruckt sind, wie denn auch in der Rudolphinischen Bibliothek nicht nur ein Exemplar von 1521 <sup>3)</sup>, sondern auch eines von 1522 <sup>a)</sup> vorhanden ist, dabey der 119. Psalm nicht zu finden ist. Hingegen sind andere vorhanden, dabey der 119. Psalm nicht nur angedruckt, sondern auch auf dem Titel benannt ist. So ist in jetztbemeldeter Bibliothek <sup>b)</sup> eine Edition von 1521. auf solche Art befindlich. Auch finden sich in meinem Bücher-Vorrath zwey unterschiedene Editiones von 1522., die beyde zu Wittenberg gedruckt sind, in deren einer vor dem 119. Psalm Lutheri Bildnis stehet, welches ich in den übrigen Editionen nicht angetroffen habe. Der Titel des Buchs ist dieser <sup>c)</sup>: Von der Beycht, ob die der Babst macht habe zu gebieten. Doctor Martinus Luther. Ußlegung des Psalmen, Beati immaculati. Wittemberg. Die Dedication, die auf den Titel folget, ist an Francisco von Sickingen gerichtet, und aus dem Pathmo d. 1. Jun. MDXXI. datiret, darin dis sonderlich merkwürdig ist, daß er dis Buch seine Apocalypsin nennet, die er in seinem Pathmo verfertigt hat. Nach dem Buche von der Beichte folget der 119 Psalm unter dem vorhin angezogenen Titel. Vor dem Psalm, der nach den Hebreischen Buchstaben so abgetheilet ist, daß auf jeder Seite oben ein Hebreischer Buchstabe, und darunter 8 Versikel stehen, hat Lutherus folgende drey kurze Anmerkungen gesetzt, die auch deshalb zu merken sind, dieweil er seine Absicht bey dieser Arbeit darin entdeckt:

Die Hebreische Zunge hat 22 Buchstaben und der Prophet in diesem Psalm hat auf einen jeglichen Buchstab 8 Vers. gemacht, die sich alle 8 an demselben Buchstaben anfahen, hat also ein geistlich göttlich spiel zuge richtet, daß man teglich üben solt.

Es ist aber zu merken sonderlich auff das wörtlin deyn, welches fast in allen Versen oder je seines gleichmäßigen stehet, damit er uns abreiße von menschen Lehre, und auf Gottes Lehre behalten will. Drum soll man auch mit dem Herzen folgen, und ob demselben Wort einen Widerwillen erzeigen im Herzen auf die menschen lehre, und eine Begierde zu Gottes Worten.

Man muß auch alle seine Worte verstehen, als stehe er für Gott, zwischen seinen Feinden, die zu ihm trachten mit gewalt, listen und allem vermögen, mit welchen er zu thun hat, über Gottes und menschen lehre.

§. 22.

\*) (G. Ich habe eine Ausgabe, da der Titel also lautet: von der Beicht, ob die der Bapst Macht habe zu gebieten. Doctor Martinus Lutherus. Wittembergk. Ohne Jahrzahl. Die Einfassung des Titels zeigt, daß der Druck Joh. Grunebergs gewesen. Der 119 Psalm ist anhangen. Die Ueberschrift lautet also: Der hundert und achtzehend Psalm nützlich zu betten für das wort gottis, zur hebenn widder den den großen Feind desselben, den Bapst und menschen lern, vorteußchet durch D.

Martinum Luther. Der Psalm fängt mit dem Bogen H. an, und endigt sich mit K. von dem Worte *me*).

3) Autogr. T. I. p. 117.

a) Ibid. T. 2. p. 99.

b) Autogr. T. I. p. 118.

c) Man findet es auch nebst dem 119 Ps. in den den Altenb. Th. 1 Th. fol. 783 Jen. 1 Th. fol. 501. Wittemberg. 7 Th. fol. 237. (G. Leipz. A. Th. XVII. S. 692. Hall. A. Th. XIX. 1015.)